

Politiker als Buhmänner

Sie werden ausgepiffen, bedroht, beschimpft: So wenig Vertrauen wie jetzt haben unsere Volksvertreter noch nie genossen. Warum eigentlich? Und wie kommen sie da wieder raus?

Buhrufe gegen LH **Thomas Stelzer** und Bundespräsident **Alexander Van der Bellen**, wie zuletzt in Eferding; Hass und Häme im Netz; beschmierte Wahlplakate: Österreichs Politiker sind beim Volk unten durch. Das zeigt auch der APA/OGM-Vertrauensindex: Nur fünf von 27 Bundespolitikern vertrauen die Österreicher aktuell mehr als sie ihnen misstrauen. Oberösterreichs Vertreter erhalten ein dickes negatives Vertrauenssaldo: **Claudia Plakolm** minus 12, **August Wöginger** gar minus 35.

Warum sind Politiker so unbeliebt? Man müsse halt „Entscheidungen treffen, die zwar richtig, manchmal aber nicht populär sind“, lautet Stelzers Erklärung. Für

Im Vertrauensindex ganz weit unten: der Innviertler **August Wöginger** (l.) und Nationalratspräsident **Sobotka**. Nur FPÖ-Chef **Kickl** liegt hinter den beiden.



Foto: www.picturedesk.com/ROLAND SCHLAGER / APA / picturedesk.com

Politologe **Peter Filzmaier** ist das Gegenteil der Fall: Zu lange schon kommuniziere die Politik Dinge, die sich für „Marketing-Gags“ eignen. „Erst dann kommt die Frage: Habe ich dazu gewichtige Inhalte?“ Zudem

seien politische Ankündigungen oft substanzlos: „Es ist nichts so dümmlich, dass es nicht als Wahlversprechen taugt“, analysiert Filzmaier. So sei das Vertrauen in die Lösungskompetenz verloren gegangen.



Oberösterreich Inoffiziell

Braucht es also eine „radikale Ehrlichkeit“ in der heimischen Politik, wie sie kürzlich Ex-Gesundheitsminister **Rudi Anschober** in der „OÖ-Krone“ forderte? Ja, sagt Filzmaier. Denn: Die Inszenierung der Politiker als selbstlose Wohltäter sei ungläubwürdig. Hoffnung auf eine schnelle Kehrtwende gebe es nicht: „Vertrauen kann ich nur langfristig wiedergewinnen.“ **C. Ortner**

Die historisch wertvollen liturgischen Kleider, die in manchen Museen zu bestaunen sind und auch noch heute bei festlichen Liturgien von den Priestern und Diakonen getragen werden, können wir mit Fug und Recht als prachtvoll bezeichnen. Vor allem barocke Kaseln und Dalmatiken sind meist mit vielen floralen Mustern bestickt worden. Und sie sind zusätzlich mit einer goldenen oder silbernen Borte eingesäumt.

Das erinnert mich nun auch an die Weg- und Feldränder in der Natur, wo heuer ganz besonders stark das Echte Labkraut (*Galium verum*), das auch Gelbes Labkraut genannt wird, den Ton angibt. Die Blütenrispen duften beim Vorbeigehen



Hing'schaut und g'sund g'lebt



KRÄUTERPFARRER BENEDIKT

[facebook.com/kraeuterpfarrer](https://www.facebook.com/kraeuterpfarrer) kraeuterpfarrer.at

Kräuterpfarrer-Zentrum, 3822 Karlstein/Thaya, Tel. 02844/7070-11

Magen, Darm und Haut pflegen

Mit Labkraut vom Wegrand

nach Honig und erwecken dadurch ebenfalls unsere Aufmerksamkeit.

Dieses heilsame Gewächs ist vielerorts leider in Vergessenheit geraten, so dass es sicher nicht schlecht ist, sich seiner erneut zu besinnen. Zu den Wirkstoffen des Rötengewächses zählen unter anderem Kieselsäure, Gerbstoffe, Glykoside und Flavonoide.

Das darin überdies enthaltene Cumarin kommt vor allem beim Trocknungsprozess der Triebe des Labkrautes zur Geltung.

Gerade im Sommer, wenn die Temperaturen hochklettern, sollte man darauf achten, dem Magen eine Unterstützung zukommen zu lassen und darüber hinaus auch der vielfach beanspruchten Haut. Wer das Gelbe Labkraut zur Verfügung hat, sollte daher nicht lange darauf warten, um es zu nutzen. Eine Tasse Tee ist schnell zubereitet und trägt dazu bei, den ganzen Körper von innen heraus zu stärken. Dem Labkraut wird auch die Fähigkeit zugeschrieben, das Lymphsystem in seiner wichtigen Tätigkeit zu stärken.

3 TASSEN TEE AM TAG
2 Teelöffel voll getrocknete und zerkleinerte Blütenriebe des Gelben Labkrautes mit ¼ Liter kochendem Wasser übergießen, 15 Minuten zugedeckt ziehen lassen. Nach dem Abseihen am bes-

ten ungesüßt schluckweise trinken. Ganz gut kommt die verdauungsfördernde und hautstärkende Wirkung des Tees zur Geltung, wenn jeweils morgens, mittags und abends 1 Tasse vor den Mahlzeiten konsumiert wird.

Alle hier beschriebenen Anwendungen sollen und können in keinem Fall eine medizinische oder ärztliche Behandlung ersetzen.